

VORLAGE

an die  
Stadtverordnetenversammlung

Eingang		DS.-Nr.	<b>46/ 11-16</b>
AusIB	ÄR	PBUA	SozJA
KSSpA	OBR	HuFA	StV

**Betreff:** Rahmenkonzeption KIZ – Kinder im Zentrum / Ganztagsbildung Otto-Hahn-Schule  
**Bezug:** DS 475 / 06-11 Kinderbetreuung in Bauschheim

**M-Nr.:** 201/11

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt den beigefügten Entwurf der Rahmenkonzeption KIZ – Kinder im Zentrum / Ganztagsbildung Otto-Hahn-Schule (Anlage 1).

**Begründung:**

**Vorbemerkung:**

In den ersten Lebensjahren werden die Grundlagen für den künftigen Bildungserfolg von Kindern gelegt. Was in den Lebensjahren von 0 bis 10 Jahren an Bildung und Erziehung versäumt wurde, lässt sich später nur sehr viel schwerer, sehr viel aufwendiger und sehr viel teurer nachholen. Diese Lebensphase von Kindern ist der Schlüssel zu mehr Bildungsgerechtigkeit und zur vollen Entfaltung aller Talente unserer Kinder.

Der Grundschule und den Bildungs- und Betreuungseinrichtungen wie Kita, Hort und Betreuungsschule kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu.

Eine enge inhaltliche und räumliche Verzahnung von Schule und Betreuung bietet optimale Voraussetzungen, um das Angebot quantitativ und qualitativ, auch im Sinne des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes, weiter zu entwickeln. Gleichzeitig gilt es den Anforderungen an eine bessere Vereinbarung von Familie und Beruf gerecht zu werden.

Die Zukunft gehört den Ganztagschulen und deshalb betreibt die Stadt Rüsselsheim seit einigen Jahren konsequent und systematisch deren Ausbau. So wurden von den 17 Rüsselsheimer Schulen bisher 13 im Ganztagsprogramm des Landes Hessen aufgenommen, zuletzt mit Schuljahresbeginn 2011/2012 die Grundschule Hasengrund.

Die bisher noch nicht berücksichtigten Schulen:

- Grundschule Königstädten
- Otto-Hahn-Schule
- Goetheschule
- Eichgrundschule

wurden gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung in dieser Reihenfolge beim Land Hessen für die Aufnahme ins Ganztagsprogramm angemeldet.

Ganztagschulen begünstigen durch ein Mehr an Zeit eine Lehr- und Lernkultur, die stärker auf die individuellen Interessen und Voraussetzungen des einzelnen Kindes eingehen kann. Es geht jedoch nicht um die Verlängerung des Unterrichts. Vielmehr soll die Schule durch neue Unterrichtsformen und zusätzliche Aktivitäten am Nachmittag attraktiver werden und ganzheitliches Lernen ermöglichen.

Dabei gibt es keine Universallösung. Jede Schulgemeinde ist aufgefordert ihr individuelles Konzept zu erarbeiten und mit Hilfe außerschulischer Partnerinnen und Partner umzusetzen.

### **Das Bauschheimer Modell**

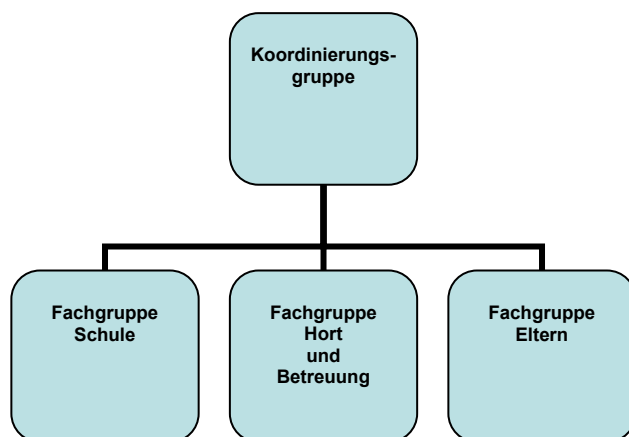
Mit Beschluss der DS 475/ 06-11 Kinderbetreuung in Bauschheim hat die Stadtverordnetenversammlung den Magistrat beauftragt, unter Mitwirkung von Grundschule, Eltern, Staatlichem Schulamt, Betreuungsschule und Hort eine Rahmenkonzeption für ein zukunftsfähiges Modell der Bildung und Betreuung unter einem Dach zu entwickeln. Neben fachlichen Aspekten sollten dabei die Interessen von Eltern in Hinblick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sichergestellt werden.

Vor diesem Hintergrund nahm Anfang November 2010 unter der Federführung des Fachdezernats eine Koordinierungsgruppe unter dem Arbeitstitel *Rahmenkonzeption Schulkinderhaus Bauschheim* ihre Arbeit auf. Ziel und Auftrag war die Entwicklung eines konsensfähigen Konzeptes, das in den politischen und schulischen Gremien verabschiedet werden soll.

Die Beteiligten haben sich im Laufe des Prozesses darüber verständigt, dass der Start des zukünftigen Modells nicht durch den für einige negativ behafteten Namen *Schulkinderhaus* belastet werden soll. Deshalb wird vorgeschlagen als neue Bezeichnung **KIZ – Kinder im Zentrum / Ganztagsbildung Otto-Hahn-Schule** einzuführen.

Die **Koordinierungsgruppe** setzt sich zusammen aus zwei Vertreterinnen der Otto-Hahn-Schule (Schulleitung und eine Vertreterin des Kollegiums), zwei Vertreter/innen der Elternschaft (gleichzeitig Eltern von Kita, Hort und Betreuungsschule), eine Mitarbeiterin aus dem Hortbereich, eine Mitarbeiterin aus der Betreuungsschule, zwei Vertretern des Staatlichen Schulamtes, der Leiterin des Fachbereichs Kinder und Betreuung, der Leiterin des Fachbereichs Schule sowie dem Fachdezernat.

Unter Einbeziehung weiterer Interessierter fand die inhaltliche Arbeit außerdem in Untergruppen statt. In **drei Fachgruppen** wurden aus der jeweiligen Sicht Anforderungen und Standards formuliert, die dann in der Koordinierungsgruppe beraten wurden und sich in dem vorliegenden Entwurf einer Rahmenkonzeption wiederfinden.



Eine **weitere Untergruppe**, gebildet aus zwei Tandems (Schule/ Betreuung und Eltern/Staatliches Schulamt) hat einen **Bildungsbegriff** formuliert, der von allen Beteiligten einvernehmlich als Grundlage des gemeinsamen pädagogischen Handelns akzeptiert wird.

Der Bildungsbegriff **Hand in Hand – Das Kind im Blick** ist deshalb ebenso Teil der Rahmenkonzeption, wie die rechtlichen Grundlagen, Ziele, Aufgaben, Qualitätsstandards sowie die Form der Zusammenarbeit und die Qualitätssicherung.

Darüber hinaus hat die Schule im Laufe des Prozesses auf der Grundlage der Rahmenkonzeption Mittagessenverpflegung an Rüsselsheimer Schulen - DS 374/06-11 ein vorläufiges **schuleigenes Verpflegungskonzept** erarbeitet, das ebenso Bestandteil des jetzt vorliegenden Entwurfs der Rahmenkonzeption ist.

Die Rahmenkonzeption beinhaltet auch die Eckpunkte für ein **Raumprogramm**, das die Anforderungen an Ausstattung und Räume definiert und dem beauftragten Architekturbüro als Grundlage für die weitere Planung zur Verfügung gestellt wurde.

Auch nach Vorlage und Verabschiedung dieser Rahmenkonzeption in den politischen und schulischen Gremien, sieht das weitere Verfahren vor, dass die Koordinierungsgruppe den Prozess der inhaltlichen, methodischen, räumlichen und organisatorischen Ausgestaltung und Detailplanung des Modells weiterhin begleitet.

Für das Modell ist außerdem eine Satzung mit Gebührenordnung zu erarbeiten, die wie die Rahmenkonzeption der Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung bedarf.

Spätestens mit der Einführung des Modells zum Zeitpunkt der Aufnahme der Otto-Hahn-Schule in das Ganztagsprogramm des Landes Hessen, soll die fachliche Begleitung durch eine gemeinsame Steuerungsgruppe aus Schule und Fachbereich Kinder und Betreuung, unter Beteiligung der Eltern gewährleistet werden.

Nach Ende einer einjährigen Erprobungsphase wird der Magistrat die Erfahrungen auswerten und der Stadtverordnetenversammlung einen Sachstandsbericht vorlegen.

Rüsselsheim, den 2.8.2011

Stefan Gieltowski  
Oberbürgermeister